

setzung bleibt ein Zusammengreifen vieler für den gleichen Zweck wünschenswerth, und so wiederholt denn der Herausgeber an dieser Stelle seine schon im „Glückauf!“ (Jahrg. 1883, S. 11 ff.) ausgesprochene Bitte, ihn mit Beiträgen zu einer Vermehrung dieser Sammlung unterstützen zu wollen. Herr Buchhändler Grafer in Annaberg würde alle derartigen Zuschriften gewiß gern an die richtige Adresse weiterbefördern.*)

Es erübrigt über das gewonnene Material einiges zu sagen. Natürlich konnte nicht alles in die Sammlung aufgenommen werden, was der Sammler im Volksmunde vorfand. Die Grundsätze des anzuwendenden kritischen Verfahrens sind nach dem Vorgange anderer im allgemeinen beibehalten. Obenan steht die Frage nach der Uebereinstimmung eines Liedes einerseits mit den Sitten und Anschauungen,

*) Wer also Kenntniß von Volksliedern hat oder solche bei seiner Umgebung vorfindet, seien es auch nur Bruchstücke oder Ergänzungen und Berichtigungen der bereits in die Sammlung aufgenommenen Lieder, wird im Interesse der guten Sache nachdrücklichst ersucht, sie aufzuschreiben und in irgend einer Form an die Verlags- handlung einzuliefern. Von dieser gelangen sie dann an den Herausgeber und durch ihn zu bester Verwendung, soweit seine Kräfte reichen.